

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 65.

Donnerstag, den 5. Juni

1890.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers
J. C. Killig in Eibenstock ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner
gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 17. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumat.
Eibenstock, den 4. Juni 1890.

Gruhle,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 7. Juni 1890,

Nachmittags 2 Uhr

sollen im Amtsgerichts-Hofe hier 2 Zugpferde und 1 Lastschlitten öffent-
lich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 2. Juni 1890.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 12 Absatz 4 der Ausführungsverordnung vom 20. März
1875 zum Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 wird hiermit Folgendes bekannt
gemacht.

Die öffentlichen Impfungen finden in diesem Jahre wie folgt statt:

**I. Zur Erst-Impfung sind Montag, den 9. Juni und Dienstag,
den 10. Juni im Saale zum „Feldschlößchen“ hier Nachmittags von
3 bis 5 Uhr alle diejenigen Kinder vorzustellen,**

a. welche im Jahre 1889 geboren sind und nicht bereits nach ärzt-
lichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden haben;

b. welche in früheren Jahren geboren sind und der Impfpflicht
noch nicht genügt haben, oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der
Impfung vorläufig befreit, oder in den beiden letzten Jahren
ohne Erfolg geimpft worden sind.

Hierzu wird noch bemerkt, daß am Montag, den 9. Juni die Kinder
von A. bis N. des Anfangsbuchstabens vom Familiennamen, am Dienstag,
den 10. Juni aber die Kinder von O. bis Z. des Anfangsbuchstabens vom
Familiennamen vorgestellt werden müssen.

Dienstag, den 17. Juni sind alle zur Erst-Impfung gekommene Kin-
der im Saale zum „Feldschlößchen“ hier und zwar in derselben
Reihenfolge wie in dem Impftermine zur Nachschau vorzustellen.

**II. Zur Wieder-Impfung sind Sonnabend, den 21. Juni im
Saale zum „Feldschlößchen“ hier Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
alle diejenigen Kinder vorzustellen,**

a. welche im Jahre 1878 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem
Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden
haben, oder mit Erfolg geimpft worden sind;

b. welche in früheren Jahren geboren sind und der Impfpflicht
noch nicht genügt haben, oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der
Wieder-Impfung vorläufig befreit oder in den letzten Jahren er-
folglos wiedergeimpft worden sind.

Acht Tage später und zwar Sonnabend, den 28. Juni, Nachmit-
tags von 3 Uhr ab sind alle zur Wieder-Impfung gekommene Kinder im
Saale zum „Feldschlößchen“ hier zur Nachschau vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzt Hrn. Dr. Schlam vorgenommen.

Besondere Bestellungen werden diesmal nicht ausgegeben.

**Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem
Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.**

Alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder von Impfpflichtigen werden unter

ausdrücklicher Verwarnung vor den in § 14 Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes
angedrohten Strafen hierdurch aufgefodert, in den anberaumten Impfterminen
mit ihren unter 1 a und b bezeichneten Kindern oder Pflegebefohlenen zur Impf-
ung derselben zu erscheinen und die geimpften Kinder zur Nachschau zu bringen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre impfpflichtigen Kinder oder
Pflegebefohlenen bei der Erst- oder Wiederimpfung, wie ihnen freigestellt ist,
durch Privatärzte impfen lassen, sind verpflichtet, bis Ende September
laufenden Jahres mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nach-
weis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder erfolgt ist, oder aus einem gesetz-
lichen Grunde zu unterbleiben hat. Diese Bescheinigungen sind in der Raths-
expedition vorzuzeigen.

Diejenigen, welche die Führung dieses Nachweises unterlassen, werden mit
Geldstrafe bis zu zwanzig Mark und diejenigen, deren Kinder oder
Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden
Bestellung ganz entzogen geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu fünfzig
Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Eibenstock, den 3. Juni 1890.

Der Stadtrath.

Röcher, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der unterz. Vorstand des Vereins zur Förderung der christl. Liebeswerke
gestattet sich auch in diesem Jahre, den betr. lieben Gemeinden Eibenstock, Schön-
heide, Sosa, Carlsfeld und Stühengrün andurch die Mittheilung zu machen,
daß die Sammlungen von Liebesgaben im Laufe des Monat Juni a. c. wieder
erfolgen sollen.

Da unser Verein die Zwecke der äußeren und der inneren Mission
der Gustav-Adolf-Stiftung und der Bibelverbreitung zu fördern be-
stimmt ist und für dieselben nur eine einmalige öffentliche Sammlung in
jedem Vereinsjahre veranstaltet wird, so darf wohl der unterz. Vorstand die
Hoffnung hegen, daß seine erneut auszusprechende herzliche Bitte, die bevorstehen-
den Sammlungen durch Gaben der Liebe freundlichst unterstützen zu wollen, wie
bisher, geneigtes Gehör finden werde.

Ueber den Ort und die Zeit des noch abzuhaltenden jährl. Vereinsfestes
wird seiner Zeit nähere Mittheilung erfolgen.

Eibenstock, den 3. Juni 1890.

**Der Vorstand des Eibenstocker Zweigvereins zur För-
derung christlicher Liebeswerke.**

Böttlich, P., 3. J. Vorsitzender.

Die Liste der hiesigen Stimmberechtigten bei der Landtagswahl ist revidirt
worden. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß et-
waige Einprüche gegen die erwähnte Liste, welche für die Beteiligten zur Ein-
sicht in der Expedition des Gemeinderathes ausliegt, bis spätestens zum Ende
des siebenten Tages nach dem Abdrucke des Wahlausschreibens bei dem Unter-
zeichneten anzubringen sind.

Schönheide, am 2. Juni 1890.

Der Gemeindevorstand.

**Frau Christiane Wilhelmine verehel. Jenk in Schönheide
Nr. 66 (Baumannsberg)**

ist als zweite Leichenfrau für Schönheide von der königlichen Amtshauptmann-
schaft in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht wird.

Der Gemeinderath.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Befinden des Kai-
sers, der bereits Gehversuche mit Erfolg und ebenso
Ausfahrten unternommen hat, ist ein durchaus zu-
friedenstellendes, so daß der Monarch an den Tauf-
feierlichkeiten beim Prinzen Friedrich Leopold mit
Bestimmtheit wird theilnehmen können. — Das
Kaiserpaaar feierte am Montag den Tag, an wel-
chem vor 10 Jahren im Schlosse zu Babelsberg seine
Verlobung in feierlicher Weise verkündigt wurde. —
Zu Ehren des Kronprinzen von Italien, wel-
cher am 8. d. in Potsdam eintrifft, findet am 9. d.
dieselbst im Lustgarten Parade statt. Am 10. wird
auf dem Bornstedter Felde ein Exerzieren der Pots-
damer Cavallerie-Regimenter abgehalten.

— Berlin. In gewissen parlamentarischen Krei-
sen soll bekanntlich die Absicht bestehen, bei Wieder-

Eröffnung der Reichstags-Sitzungen zunächst nur die-
jenigen Paragraphen der neuen Arbeiterschutz-
Gesetzgebung zur Annahme gelangen zu lassen,
welche den Schutz der Frauen- und Kinderarbeit und
die Sonntagsfeier betreffen, dagegen den Theil der
Novelle, welcher die Interessen der Arbeitgeber ins
Auge faßt, zu vertagen. Was die Haltung der Re-
gierung zu diesem Vorhaben betrifft, so wird von
bester Seite versichert, daß dieselbe nicht gesonnen sei,
hierzu ihre Einwilligung zu geben; dieselbe werde
vielmehr die Annahme des ganzen Gesetzes oder die
Vertagung der Diskussion über dasselbe bis zum
Herbste verlangen. Der Bundesrath wird sich eben-
falls schon in der allernächsten Zeit über diese sehr
wichtige Frage endgiltig schlüssig machen müssen.

— Nach einer Meldung des Pariser „Figaro“
soll Fürst Bismarck die Absicht haben, seine Kan-
didatur für den Reichstag im dritten Wahlkreise des
Regierungsbezirks Potsdam (Neu-Ruppin-Templin)

aufzustellen. Der gegenwärtige Inhaber des Man-
dats, Graf von Salbern-Ahlms, wäre bereit — so
schreibt das Boulevardblatt — zu Gunsten des Fürsten
Bismarck zurückzutreten. Die Bestätigung bleibt je-
denfalls abzuwarten.

— Der nächste sozialdemokratische Partei-
kongress wird unmittelbar nach Ablauf des Sozia-
listengesetzes zusammentreten. Als Ort der Zusam-
menkunft soll eine Stadt in Mitteldeutschland und
nicht, wie bisher angenommen wurde, Berlin in Aus-
sicht genommen sein.

— Posen. Die Leiche des Erzbischofs
Dinder von Posen wurde, wie wir erfahren, Dienst-
tag Nachmittags 6 Uhr in feierlichem Zug unter über-
aus großer Theilnahme des Publikums und in An-
wesenheit der Spitzen sämtlicher Civil- und Mil-
itärbehörden in die dortige Kathedrale übergeführt.

— Koblenz, 2. Juni. Der Erbprinz von
Weiningen, der zu Inspizirungszwecken hier weilte,

ist, wohl noch in Folge des Sturzes aus dem Wagen des Kaisers an Pfingsten, erkrankt und muß das Bett hüten. Drei Aerzte behandeln ihn im Hotel zum Riesen.

— München. Weit über Bayerns Grenzen hinaus erregt das Abschiedsgesuch des Kultusministers und Vorsitzenden im Ministerrathe Frhrn. v. Luy, welcher vom Prinz-Regenten Luitpold bewilligt wurde, Aufsehen, obgleich nicht daran zweifelt wird, daß in diesem Falle die „Gesundheitsrückichten“ keinen bloßen Vorwand bildeten. Der langjährige Minister des Aeußern, Frhr. v. Crailsheim, ist mit dem Vorsitz im Ministerrathe betraut, der bisherige Polizeipräsident v. Müller zum Kultusminister ernannt worden.

Freiherr v. Crailsheim, der neuernannte bayerische Ministerpräsident, entstammt einer protestantischen fränkischen Adelsfamilie. Als Sohn eines Cavallerieoffiziers 1841 geboren, studirte er in Erlangen, Leipzig und Zürich Jura und war Corpsburse der Dnoldia. Er bestand 1865 den Staatskonkurs mit der ersten Note, fungirte als Bezirksamts-Assessor in Brückenau. 1870 wurde er in das Handelsministerium u. Ende 1871 nach dessen Auflösung in das Ministerium des Aeußeren berufen, wurde 1879 Geh. Legationsrath und übernahm am 4. März 1880 die Stelle Pfreyschner's im Ministerium des Aeußeren. Vermählt ist er mit einer Freiin von Lindenfels. Eine bei Hofe hochgeschätzte Vertrauensperson, wird Frhr. v. Crailsheim unter Bayerns lebenden Diplomaten u. Staatsmännern als der gewandteste u. begabteste angesehen. Crailsheim's umfangreiche Eisenbahnvorlagen wurden vom Landtag stets anstandslos angenommen. Er wurde im Gegensatz zu Luy von den Klerikalen niemals angefeindet. Durchaus deutsch gesinnt, steht er zu Bismarck u. Caprivi auch persönlich in guten Beziehungen. Vielgerühmt wird seine Arbeitskraft. Aeußerlich ist er eine aristokratische, auffallend jugendliche Erscheinung, im Privatleben ein großer Musikfreund.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Juni. Gestern Mittag durchschwirren die abenteuerlichsten Gerüchte über ein nächst Wien stattgehabtes Bahnunglück die Residenz. Reisende erzählten, der von Eger kommende Eilzug der Staatsbahn sei vom Damme herabgestürzt und habe großes Unheil angerichtet. Die Thatsache ist, daß der Zug auf offenem Felde zwischen Tulln und Langenlebarn in Folge eingetretener Senkung des Erdreichs durch Regengüsse entgleiste, aber sofort zum Stehen gebracht wurde. Die Fahrgäste blieben unbeschädigt. Ein Salonwagen wurde dagegen arg beschädigt und der Gepäckwagen mit 160 Kollt zertrümmert. Ein Schaffner erlitt eine leichte Hautabschürfung im Gesichte.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Der Oberrevisor bei dem Hauptsteueramte Dresden, Zollinspektor Heinrich Franz Ferdinand B r e y m a n n, ist zum Oberzollinspektor und Vorstand des Haupt-Zoll-Amtes hier ernannt worden.

— Schönheide. Vor Kurzem hat ein Geschäftsreisender bei einem hiesigen Kunden seine Brieftasche, die ungefähr 2000 Mark in Werthpapieren enthielt, liegen lassen. Er bemerkte den Verlust erst am späten Abend in einem Nachbarorte und mag darüber nicht schlecht erschrocken gewesen sein. Er miethete sofort ein Geschirr und fuhr nach Schönheide zurück. Gegen Mitternacht kam er bei dem betreffenden Kunden wieder vorgefahren, den er zufällig auch noch nach antraf. Die Brieftasche wurde ihm ausgehändigt, und trotz des empfangenen hohen Betrages fuhr der Reisende viel leichter von dannen, als er gekommen war.

— Dresden, 3. Juni. Se. Maj. der König hat Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Major à la suite des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 und des 1. Husarenregiments Nr. 18 zum Bataillonscommandeur im Schützen-(Füsiliers-)Regimente „Prinz Georg“ Nr. 108 ernannt, und den Zeug-Premierlieutenant Kleiner zum Zeug-Hauptmann, den Zeug-Lieutenant Hähle zum Zeug-Premierlieutenant, und den Zeug-Feldwebel Wolke zum Zeug-Lieutenant befördert.

— Dresden. Se. Majestät der König lehrte heute Donnerstag früh 1 Uhr von Berlin nach hier zurück und begiebt sich unverzüglich vom Leipziger Bahnhofe nach der Villa in Strahlen. Am Vormittag desselben Tages wohnt Se. Maj. der Frohnleichnamfeier in der katholischen Pöfliche bei.

— Leipzig, 3. Juni. In der Nacht vom Montag zum Dienstag kam es auf hiesiger Kochstraße anlässlich der von zwei Schulleuten vorgenommenen Arretur zweier Handarbeiter zwischen diesen und den Beamten zu einem scharfen Rencontre. Die beiden Arbeiter leisteten nämlich vereint ihrer Festnahme den denkbar größten Widerstand; als dieser so weit stieg, daß der eine Schutzmann mit Gewalt zu Boden geschlagen wurde, machten die Beamten von ihrer Dienstwaffe Gebrauch. Erst so gelang es, der Widerspenstigen, von denen einer am Kopfe blutig verletzt worden ist, Herr zu werden. — Am Montag Mittag wurde im sog. Seifert'schen Teich an der Leichstraße in Gohlis, in zwei rothgestreifte Bindeln und ein weißes Taschentuch eingewickelt, der Leichnam eines

neugeborenen, ausgebildeten Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden, der anscheinend nur ganz kurze Zeit im Wasser gelegen hatte. Ob das Kind todt in den Teich geworfen worden, oder ob man hier abermals einem Kindesmorde auf die Spur gekommen ist, wird die gerichtliche Leichenschau ergeben. Die polizeilichen Recherchen nach der Mutter der Kindes sind im vollen Gange.

— Chemnitz. Wir berichteten seiner Zeit über die Petition, welche der hiesige Kaufmännische Verein in Gemeinschaft mit dem Erzgebirgsverein und den Stadt- und Gemeinderäthen, sowie den Orts-, Fabrikanten- und Gebirgsvereinen von 37 an der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn liegenden Ortschaften an die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen wegen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse genannter Bahnlinie gerichtet hat und gaben dieser Bittschrift unsere besten Wünsche auf den Weg. Wie aus dem jetzt eingegangenen Bescheid der Königl. Generaldirektion hervorgeht, ist dieselbe wegen Mangels von Maschinenkräften nicht in der Lage, den Wünschen um Einlegung eines zweiten Frühzuges — gegen 7 Uhr Morgens — von Chemnitz nach Aue, und eines späteren Abendzuges in der entgegengesetzten Richtung — zwischen 10 bis 11 Uhr Abends in Chemnitz — entsprechen zu können, stellt jedoch in Aussicht, diese beiden Züge vom 1. Juni künftigen Jahres an einzulegen. Der gewünschte Früherlegung des Personenzuges 343 — in Chemnitz 11 Uhr 20 Min. Vorm. — stehen insofern Schwierigkeiten entgegen, als solchenfalls der gedachte Zug in Zwönitz den Anschluß an den zweiten Frühzug 783 von Stollberg, welcher wiederum den ersten Anschluß von St. Egidien vermittelt, verlieren würde. Auch die weiteren Wünsche um Einlegung eines späten Abendzuges von Chemnitz nach Aue, sowie um die Einführung besonders beschleunigter Züge zwischen Chemnitz und Adorf haben keine Berücksichtigung finden können, weil die Generaldirektion ein Bedürfnis hierfür nicht anzuerkennen vermag, ersterer Punkt außerdem in Hinblick auf die ungünstigen Steigungsverhältnisse dieser Strecke.

— Chemnitz. Die amerikanische Mc. Kinley-Tarifbill ist, wie wir bereits berichtet haben, von einschneidender Bedeutung für die deutsche, insbesondere aber für einen Theil unserer Chemnitzer Industrie. Diese Bill hat das Repräsentantenhaus passirt und liegt gegenwärtig dem Senate vor, dessen Finanzausschuß mit der Berathung am Donnerstag voriger Woche beginnen sollte. Welche Beschlüsse hier werden gefaßt werden oder bereits gefaßt worden sind, ist noch nicht bekannt. Alle diesbezüglichen Meldungen sind mindestens verfrüht.

— In Chemnitz soll sich zur Zeit ein gewisser Kaufmann Leder aus Jassy behufs Ankaufs von Strumpfwaaeren aufhalten, vor dessen Manipulationen dringend gewarnt werden muß. Derselbe hat in Jassy in Gemeinschaft mit einem Kaufmann Wassermann vielfach deutsche Firmen geschädigt und ist wegen betrügerischen Bankrotts verurtheilt worden, aber ebenso wie Wassermann, der jetzt in Berlin ein Cigarrengeschäft betreiben soll, vor einigen Jahren aus Jassy geflüchtet.

— Meissen, 1. Juni. Einem Meißner ist beim vorgestrigten Regenwetter unterwegs folgender Spaß passirt. Er und eine Anzahl anderer Reisender stehen in Falkenau auf dem Bahnhof mit aufgespannten Regenschirmen und erwarten den Zug. Letzterer kommt an, hält, und der Schaffner ruft: „Schirme?“ — „Jawohl, Alle Schirme!“ antwortete ein Wigbold, und darauf drängt sich Alles in die Eisenbahnwagen. Der Schaffner wirft die Thüre zu und ruft dem Lokomotivführer zu: „Kleinschirma halten!“ Jetzt erst wird man im Coupé über die Frage des Schaffners klar, und als der Zug in Schirma hält, steigt natürlich Niemand aus. Es erfolgte selbstverständlich nunmehr die Aufklärung, und den Schluß bildete allgemeine Heiterkeit. Der Schaffner hatte sich aber vorgenommen, künftig hochdeutsch zu sprechen.

— Reichenbach. Wie dem „Reichenb. Wchbl.“ berichtet wird, hat am 30. Mai Nachmittag auf der Eisenbahnfahrt bei Hof in einem Coupé, in welchem zwei bayerische Transporteure mit je einem Sträfling sich befanden, zwischen diesen und den beiden ersteren ein harter Kampf stattgefunden. Der eine der beiden gefesselten Züchtlinge erhob sich plötzlich und stieß seinem Transporteur die Schloßtheile, womit er an beiden Händen gefesselt war, derart in die Kehle, daß eine tiefe klaffende Wunde entstand. Als im selben Augenblick der andere Gefangene sich zu einem ähnlichen Attentat gegen seinen Transporteur anschickte, zog dieser seine Waffe und brachte dem Gefangenen eine lebensgefährliche Verletzung am Halse bei. Der Vorgang spielte sich während der Fahrt ab. Der Anblick des Coupés wird wegen des darin geflossenen Blutes als grauenhaft bezeichnet.

— Reyschtau, 2. Juni. Nachdem vor kaum 14 Tagen in hiesiger Stadt 12 Wohnhäuser und 2 Scheunen abgebrannt sind, wurde gestern, Sonntag, Abends 1/11 Uhr die hiesige Bewohnerschaft abermals durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das in der Parkstraße gelegene Haus des Handarbeiters Heinrich Hermann Köhle. Zuerst wurde das Feuer

geldocht, kurz darauf ging aber nochmals Feuer in dem Hause auf und zerstörte dasselbe bis auf das Erdgeschloß. Das Haus war von vier Familien bewohnt. Dem wackeren Einschreiten der Feuerwehr ist es zu danken, daß die in nächster Nähe stehenden Häuser, welche längere Zeit bedroht waren, nicht mit abbrannten. Die Entstehungsurache des Schadenfeuers ist bis jetzt unbekannt. Leute, die zunächst an Ort und Stelle waren, wollen auf dem Boden mit Petroleum getränkte Sachen vorgefunden haben, was auf Brandstiftung schließen läßt. Den amtlichen Erörterungen über die Entstehungsurache wird mit dem größten Interesse entgegen gesehen.

— Zwönitz, 2. Juni. Gestern fand hier der Verbandstag des Erzgebirgisch-Bogtländischen Schachverbandes statt, dem Sonnabends zuvor eine Delegirtenversammlung vorausgegangen war. Es wurde beschlossen, anstatt der bisherigen zwei Turniere nur eines noch jährlich abzuhalten, dafür aber die Zeitdauer um einen Tag zu verlängern. Vertreter waren die Orte Chemnitz, Limbach, Burgstädt, Werbau, Eibenstock, Aue u. Lauter. Im Hauptturnier erhielten in der ersten Gruppe den 1. Preis B. B. Keger-Chemnitz, den 2. Preis Köppler-Chemnitz, den 3. Preis Lehmann-Limbach, den 4. Preis Dr. Rühl-Zwönitz; in der zweiten Abtheilung empfangen Hartwig-Chemnitz den ersten, Schaarschmidt-Limbach den zweiten, Rausch-Eibenstock den dritten, Jörn-Limbach den vierten Preis. Im Nebenturnier wurden zuerkannt der 1. Preis C. W. Saupe-Chemnitz, der 2. Doberenz-Limbach, der 3. D. Saupe-Chemnitz, der 4. Hentschel-Zwönitz. Den vom Schachklub Zwönitz gestifteten Ehrenpreis, ein Schachbrett mit Eisenbeisfiguren im Werthe von 30 M., dem Gewinner der meisten Partien zugebracht, errang B. B. Keger-Chemnitz, der keine Partie verloren hatte.

— Schneeberg, den 1. Juni. Mit gestrigem Tage schied der bisherige Commandeur des Landwehr-Bezirks Schneeberg Herr Oberst-Lieutenant von Zeschau aus seiner Stellung. Als Nachfolger ist Herr Major z. D. Breßsch, früher beim 133. Infanterie-Regiment, ernannt worden. Herrn Oberst-Lieutenant von Zeschau zu Ehren war ein Abschiedsessen veranstaltet, zu welchem die Mitglieder der Casino-Gesellschaft, sowie die Offiziere des Bezirks zahlreich erschienen waren. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich so recht, wach allgemeiner Beliebtheit sich der Scheidende erfreute und wie er es verstanden hatte, während der verhältnismäßig nur kurzen Zeit seiner Commando-Führung sich die Zuneigung und Hochachtung aller Derjenigen, die mit ihm in Verbindung gekommen, zu erwerben. Sein Weggang wird deshalb allgemein bedauert. Das Offizier-Corps gab der Verehrung für seinen bisherigen Commandeur noch besonderen Ausdruck, indem es ihm ein schönes Abschiedsgeschenk überreichte.

— Fahrvergünstigung für den Bezirksfeuerwehrtag in Pausa. Den Feuerwehrlenten, welche den am 7. bis 9. Juni in Pausa abzuhaltenden Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksverbandes Bogtländischer Feuerwehren besuchen wollen, werden gegen Vorweis ihrer Legitimations- bez. Feiertarten vom 6. Juni ab in der Richtung nach Pausa einfache Fahrkarten verabfolgt, welche zur freien Rückfahrt auf den betreffenden Strecken bis mit 10. Juni d. J. berechtigen. Die Gewährung von Freigepäck ist ausgeschlossen, auch wird die Benutzung von Schnellzügen auf solche Fahrkarten selbst bei Nachlösung von Zuschlagskarten nicht gestattet.

— Aus dem Erzgebirge. In einigen Waldgegenden unseres Gebirges wird über eine die Wälder schädigende Industrie geklagt, der ernstlich entgegengetrebt werden sollte. Es ist dies das Ausraufen des Preiselbeerlaubes zur Herstellung von Laubgewinden, Kränzen u. dgl. Weht das Unwesen des Ausraufens so fort, so wird die Existenz der Preiselbeere gefährdet werden und somit eine Einnahmequelle für arme Landbewohner gänzlich verfallen, abgesehen davon, daß der Waldboden eines Schmuckes und Schutzes verlustig geht und den Waldbögen die ohnehin kümmerliche Frühlingsnahrung durch Wegfall der überwinterten Beeren noch mehr beschneidet wird.

— Die amtliche Gewinnliste 5. Klasse 117. Königl. Sächs. Landeslotterie ist zur Ausgabe gelangt; es ist daher jedem Spieler in unserer Sächs. Landeslotterie zu empfehlen, sich bei seinem Kollektur nach dem Schicksale seiner Nummer zu erkundigen. Viele erleiden dadurch Verluste, daß sie der irrtümlichen Ansicht sind, ihr Loos sei nicht gezogen da sie die Nummer desselben, wie es leicht möglich ist, in den Tagesgewinnlisten übersehen haben.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

5. Juni. (Nachdruck verboten.) Ueber ein Jahrhundert ist seit dem Tage verfloßen, da zwei kühne Männer zum ersten Mal den Versuch machten, das Reich der Luft zu erobern. Am 5. Juni 1783 erprobten die Gebrüder Montgolfier den Luftballon; der Versuch fiel nicht glänzend aus, allein er war bahnbrechend für die Luftschiffahrt, die nun im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu einer Wissenschaft sich auszubilden begann, die heutzutage auch hochgebildete Männer, z. B. im Generalstabe, lebhaft interessiert.

6. Juni. Am 6. Juni 1861 starb Graf C. Cavour, einer der bedeutendsten italienischen Staatsmänner, der unerschrockene, begeisterte, thatkräftige und rastlose Vorkämpfer für die Einheit

dadon, in einem derselben wurde gegen die Stary die Anklage wegen Kindesmordes erhoben. Die Geschworenen sprachen sie aber frei.

— Alter Wein. Vor einem Gast setzt der Kellner eine bestaubte Flasche mit altem „Rüdesheimer“ auf den Tisch. Gast: „Wie alt ist der Wein?“ — Kellner: „Vierzehn Jahre, mein Herr.“ — Gast: „Wunderbar, höchst wunderbar. Wer sollte es denken, daß das Leben einer Fliege vierzehn Jahre währt und darüber!“ — Kellner: „Sie belieben zu spassen.“ — Gast: „Keineswegs. Sehen Sie die arme Fliege, welche auf der Oberfläche dieses Weines seit vierzehn Jahren herumschwimmt? Entferten Sie nur gleich die Flasche und setzen Sie das Thierchen in Freiheit, wer seit vierzehn Jahren im alten Rüdesheimer umherschwimmt, der verdient's, daß er in's Trockene kommt.“

— Glänzendes Honorar. Handlungslehrling (der eben ausgelernt hat, zum Prinzipal): „Mein Papa findet 200 Mk. als Anfangs-Salair im ersten Jahre nach meiner Lehrzeit etwas wenig!“ — Prin-

zipal: „So so, wenig findet das der Herr Papa... Wissen Sie, junger Mann, was ich bekommen hab'? Sie hat mein Prinzipal zu mir gesagt — sonst nichts!“

— Ein alter Herr, der sich längere Zeit in einem Bade aufgehalten hat, wird bei seiner Abreise vom Badearzt gefragt: „Hoffentlich fehlt Ihnen jetzt nichts?“ — „Nein, Herr Doktor,“ antwortete dieser, „die alten Kopfschmerzen habe ich noch, den Rheumatismus habe ich noch, den Husten habe ich noch: mir fehlt gar nichts!“

Warum man ins Bad reißt.

Um die Kerben neu zu spühlen,
Um von Reisen zu erzählen,
Um die Berge zu bestiegen,
Um sich vor der Welt zu zeigen,
Um am Strand sich zu ergehen,
Um mal früher aufzustehen,
Um den Hausarzt zu erproben,
Um die Tochter zu verloben,
Um sich gründlich abzukühlen,
Um den großen Herrn zu spielen,

Um Erholung zu gewinnen,
Um der Gattin zu entrichten,
Um an Waldbluft sich zu laben,
Um Veränderung zu haben,
Um am Krankenbett zu wachen,
Um die Robe mitzumachen.

Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 28. Mai bis 8. Juni 1890.
Geboren: 165) Der von ihrem Ehemanne getrennt lebenden Rinna Weidlich geb. Unger hier 1 Z. 166) Der unberehel. Tambourierin Emilie Friederike Rohner hier 1 S. 167) Der unberehel. Stickerin Anna Marie Dittes hier 1 S. 168) Dem Fleischer Eduard Ferdinand Hengel hier 1 S. 169) Dem Handelsmann Gustav Albin Eberwein hier 1 S. 170) Dem Stellmachermstr. Heinrich Kosbach hier 1 S. 171) Dem Eisengießer Karl Gustav Wolf hier 1 S. 172) Dem Handarbeiter Heinrich Ludwig Brückner hier 1 Z. 173) Dem Maschinenflicker Erdmann Julius Schindler hier 1 Z. 174) Dem Kaufmann August Adolf Emil Wedell hier 1 Z. 175) Dem Müller Richard Felix Claus hier 1 Z. 176) Dem Schuhmacher Karl Richard Voigtmann hier 1 Z.
Gestorben: 181) Des Maschinenflickers Ernst Gustav Lent hier 1 Z. Frieda Helene, 15 Z. alt. 182) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 183) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 184) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 185) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 186) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 187) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 188) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 189) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 190) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 191) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 192) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 193) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 194) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 195) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 196) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 197) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 198) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 199) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z. 200) Des Schieferbedeckers. Karl Heinrich Thielemann hier 1 Z.

Wer liefert für Großisten gegen Cassé gestickte u. tambourirte Tüll's

in größeren Partien 72 und 80 cm breit? Offerten an S. W. Meseritz, Bismarckstr.

Kaiser's Magen-Bucker.

Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh u. Magenkrampf. Versäume Niemand, es zu probiren. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei J. Braun, Drogenhdlg.

Von dem seit beinahe einem Jahrhundert eingeführten und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebten chemisch untersuchten

Haffmann's „Magenbitterer“


prämirt
Cepliz 1884, Götlich 1885, Leipzig 1887, gesetzlich geschützt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn hält Lager in Originalflaschen: Bruno Junghanns, Schönheide. Joh. Gottl. Haffmann, Pirna a. E. Begründet 1793. Filiale für Böhmen: Bodenbach-Weiher.

Br. Cölner Russischen Leim
Schellack, Sandpapier, Bismarcksteine, Lacke, Bronzen etc. empfiehlt bestens J. Braun.

Vorschriftsmäßig angefertigte An- u. Abmeldungs-Formulare

für die Krankenversicherung, zur Benutzung für Arbeitgeber bei An- resp. Abmeldung ihres Personals, hält vorrätzig E. Hannebohn's Buchdruckerei.

Aromatische Haushaltseife
am der Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeltz, Prov. Sachsen.
Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und annehmlich im Geruch. Sie ist für die Reinigung aller Stoffe, auch der feinsten, geeignet. Sie ist in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, in den meisten größeren Geschäften und in allen öffentlichen Gebäuden zu haben. Die Original-Packeten sind von 3 Pfund und 6 Pfund (welche Beilage eines Stückes guter Toilettenseife) und in offenen Gewichtsflüßchen, bei C. W. Friedrich, Bernab. Löscher, G. Emil Tittel, Max Steinbach, H. Klemm u. Richard Schürer.



Königl. Sächs. 4% Anleihen von 1852/68 und 1867.

Die Umwandlung obiger Anleihen in eine **3 1/2 % Staats-Anleihe**, welche in der Zeit vom 2. Juni bis 12. Juli dieses Jahres zu erfolgen hat, wird von mir gegen Einreichung der Stücke der Anleihen von 1852/68 der Stücke und Zinsleihen der Anleihe von 1867 bis zum 11. Juli dieses Jahres **kostenfrei** besorgt und bitte ich um baldgefl. Einlieferung. Zur spezielleren Auskunftsertheilung bin ich gern bereit.

Moritz Schürer, Bankgeschäft.
Neustädtel-Schneeberg.

Sonnenbäder.

Empfehle neben sorgfältig ausgeführter Massage, milden Dampf- und Bannbädern, mein für Damen und Herren neu eingerichtetes **Sonnenbad**. In sonnenhellen Tagen von früh 1/2 9 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Diese Art Schwigbäder sind die angenehmsten und zugleich die wirksamsten. **Robert Müller, prakt. Vertreter der Naturheilkunde.**

Wasserdicht, Elastisch, Warm. **Linoleum** über Korkteppich, in jeder Bestimmung vorzüglichster Fußbodenbelag. **Special-Artikel.** Großes Lager in der besten englischen Marke, sowie Alleinverkauf der beiden ersten und ältesten deutschen Linoleum-Compagnien Nixdorf und Cövenick. Geruchlosigkeit zeichnet dieses Fabrikat besonders aus. Fabrikpreise \square Mtr. 2.25 — 3.50 Mtr. **Burger & Heinert, Zwickau, innere Schneeberger Strasse 4.**

Aechten Medicinal-Tokayer,

direct vom Produzenten bezogen, vorzüglichster Medicinalwein für Reconvalescenten und Kinder, auch als tägliches Stärkungsmittel und schmackhafter Dessertwein bestens geeignet, Reinheit garantiert, chemisch begutachtet von ersten chem.-med. Autoritäten, empfiehlt in Originalverpackung zu Engros-Preisen **J. Braun, Drogen- u. Chemikalienhdlg., Eibenstock.**

Ein Mädchen, welches lernen möchte, sucht Stellung. Adressen in die Expedition d. Bl. erbeten.

Neue Isländer Heringe (feiner Fisch) empfiehlt **Richard Schürer.**

Blendend weißen Teint erhält man schnell und sicher, Sommerprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilchseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei Apotheker Fischer.

Bischoff's Malztaffee bester Erfay für echten Kaffee, viel nahrhafter und billiger als solcher, gesund und schmackhaft. **Bischoff's Malztaffee** ist nur echt in Paleten von 1/2 und 1/3 Pfd. mit Schutzmarke und der Firma des Generalvertreters **S. H. Schreiber, Dresden.** Vor Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben in Eibenstock bei **C. W. Friedrich, Bernhard Löscher, Richard Schürer, G. Emil Tittel.**

Feinste Isländer Heringe empfiehlt **H. Klemm.**
Haare jeder Farbe kauft stets **W. Deubel.**
Bestellungen auf das „Amts- u. Anzeigebblatt“ für den Monat Juni werden in der Expedition, bei unsern Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. d. Amtsbl.

Feldschlößchen.

Heute Donnerstag **Großes Schlachtfest.** Von Vormittag 10 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **frische Würst** mit Sauerkraut in und außer dem Hause, sowie **Ausspielen von Würst** mit Karte und Billard. **Biere ff.** Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Emil Eberwein.**

Steuer-Club.

Heute Vereins-Abend in **Meinel's Restaurant.**
Schulkreide
Billardkreide
Schneiderkreide in allen Farben empfiehlt **J. Braun.**

Annahmestelle der weithin renommirten **Thüringer Kunst-Färberei Königsee** und chemischen Wäscherei und Muster moderner Farben bei **C. G. Seidel, Eibenstock.**

PARIS. Pariser Agent sucht **Vertretung** für das Platz- und Export-Geschäft. Gut eingeführt. Offerten sub **X. 13604** an John F. Jones & Cie., 31 bis faubg. Montmartre, Paris erbeten.

Dr. Richter's electromotorische **Zahnhalsbänder**, um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **E. Hannebohn.**

Meine unweit der Bahnhofstraße gelegene **Wiese** ist zu verpachten oder zu verkaufen. **Ottomar Müller.**

Feinste Isländer Heringe empfiehlt **H. Klemm.**
Haare jeder Farbe kauft stets **W. Deubel.**
Bestellungen auf das „Amts- u. Anzeigebblatt“ für den Monat Juni werden in der Expedition, bei unsern Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. d. Amtsbl.